

Aktionärsbrief

Zweites Quartal 2002

13. August 2002

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die gesamte Finanzbranche sah sich im zweiten Quartal dieses Jahres mit höchst unsicheren weltwirtschaftlichen Wachstumsaussichten konfrontiert. Erhebliche Kurskorrekturen an den Aktienmärkten und eine Reihe negativer Ereignisse führten zu einer gedrückten Stimmung unter den Investoren.

Vor diesem Hintergrund wiesen unsere Kerngeschäfte eine stabile Performance und eine anhaltende Rentabilität aus. Durch striktes Kostenmanagement gelang es, die marktbedingten Ertragsrückgänge zu kompensieren. Der Reingewinn betrug im zweiten Quartal 1331 Millionen Franken – 4% weniger als im Vorjahresquartal und 2% weniger als im ersten Quartal 2002. Der Gewinn vor Goodwill-Abschreibungen lag mit 1633 Millionen Franken 5% unter jenem des Vergleichsquartals im Vorjahr, jedoch 4% über dem im ersten Quartal erzielten Ergebnis, welches um den Verkauf der Privatbank Hyposwiss bereinigt wurde.

Der Geschäftsertrag belief sich auf 9008 Millionen Franken und sank damit gemessen am Vorjahresquartal um 9%. Im Vergleich zum ersten Quartal betrug der Rückgang 6%, respektive 5% bereinigt um den Verkauf der Hyposwiss. Die Private-Equity-Einheit UBS Capital verzeichnete weiterhin enttäuschende Verluste aufgrund von Bewertungskorrekturen und fehlenden Möglichkeiten zur Veräusserung von Beteiligungen.

Der Personalaufwand ging sowohl im Vergleich zum Vorjahresquartal als auch gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 10% zurück, infolge einer Abnahme der erfolgsabhängigen Entschädigungen. Der Sachaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal um 8% ab, stieg jedoch gegenüber dem ersten Quartal um 7%.

Ein umsichtiges Management von Kreditrisiken schützte uns weitgehend vor Verlusten im Zusammenhang mit den gravierendsten Ereignissen der letzten Monate. Die Wertberichtigungen für Kreditrisiken gingen im Vorjahresvergleich sogar deutlich zurück, ungeachtet des sich allgemein verschlechternden Kreditumfelds.

Die annualisierte Eigenkapitalrendite des Konzerns vor Goodwill-Abschreibungen und bereinigt um den Verkauf der Hyposwiss beträgt für das erste Halbjahr 2002 15,6% und liegt somit innerhalb unserer Zielbandbreite von 15–20%. Der auf gleicher Basis ermittelte Gewinn pro Aktie ging im

zweiten Quartal 2002 um 3% von 1.37 Franken im Vorjahresquartal auf 1.33 Franken zurück. Der Rückkauf eigener Aktien über die zweite Handelslinie dient einer effizienten Bewirtschaftung unseres Eigenkapitals und trägt zu einer spürbaren Verbesserung des Gewinnes pro Aktie bei. Seit Beginn dieser Rückkaufprogramme im Jahr 2000 haben wir UBS-Aktien im Wert von 9,1 Milliarden Franken (9,9% der ausstehenden Aktien) erworben.

Der Nettozufluss an neuen Kundengeldern im Privatkundengeschäft betrug für das Berichtsquartal 4,9 Milliarden Franken – Ausdruck des anhaltenden Vertrauens, das unsere Kunden uns entgegenbringen. Private Banking verzeichnete Nettoneugelder von 3,5 Milliarden Franken im zweiten Quartal, trotz der Abflüsse in Höhe von netto 3,8 Milliarden Franken im Zusammenhang mit der italienischen Steueramnestie («scudo fiscale»). Wie schon im ersten Quartal konnten wir fast die Hälfte dieser repatriierten Vermögen durch unsere italienische Inlandpräsenz auffangen. Im besonders schwierigen Umfeld des US-Privatkundengeschäfts gelang es UBS PaineWebber, weiterhin Neugelder zu generieren, welche sich im Berichtsquartal auf 1,4 Milliarden Franken beliefen.

Das Konzernergebnis des zweiten Quartals dokumentiert unsere Fähigkeit, auf Basis der bestehenden Plattform aus eigener Kraft zu wachsen. In den zwei wichtigsten strategischen Stossrichtungen verzeichnen wir anhaltende Fortschritte. Im europäischen Vermögensverwaltungsgeschäft erzielten wir im zweiten Quartal die bisher höchsten Erträge seit Lancierung dieser Strategie und konnten die Expansion in unseren Zielmärkten weiter vorantreiben. Im Investment Banking in den USA steigerten wir unseren Marktanteil innerhalb eines Jahres von 3,4% auf 3,7%.

Die herrschenden Bedingungen unterstreichen die Bedeutung einer soliden und stabilen Bilanzstruktur. UBS verfügt über eine starke Kapitalbasis und generiert in ihren Kerngeschäften anhaltend starke Cashflows. Unsere BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) ist mit 11,8% eine der höchsten in der Finanzindustrie.

Die Unternehmensgruppen im Überblick

Im Schweizer Inlandgeschäft wirkte sich das disziplinierte Kostenmanagement im Berichtsquartal erneut positiv aus. Im Geschäft mit Privat- und Firmenkunden blieb das Aufwand-Ertrags-Verhältnis auf dem tiefen Rekordniveau des Vorquartals und trug zum bisher zweitbesten Resultat dieser Einheit bei. Der Vorsteuergewinn lag im zweiten Quartal bei

690 Millionen Franken und damit nur 2% unter dem Rekordergebnis des Vorquartals respektive 25% über demjenigen des zweiten Quartals 2001.

Private Banking beweist ungebrochene Stärke bei der Akquisition neuer Kundengelder und verzeichnete erfreuliche Zuflüsse, ungeachtet der italienischen Steueramnestie. Klammert man deren Effekt aus, belief sich der Neugeldzufluss insgesamt auf 7,3 Milliarden Franken. Neugelder und Erträge im Zusammenhang mit der europäischen Vermögensverwaltungsinitiative nahmen weiter zu, was die strategische Bedeutung einer Lokalpräsenz in den wichtigsten Märkten veranschaulicht. Im Private Banking verbesserte sich die Bruttomarge auf den verwalteten Vermögen leicht auf 94 Basispunkte.

UBS Global Asset Management verzeichnete im zweiten Quartal erneut eine starke Anlageperformance sowie positive Neugeldzuflüsse von institutionellen Kunden. Ausserdem baute die Unternehmensgruppe ihre Vertriebskanäle über Drittparteien in den USA weiter aus und lancierte eine Reihe neuer Fondsprodukte für den Privatkundenmarkt in Grossbritannien.

Die Quartalsergebnisse der Einheit Corporate and Institutional Clients (UBS Warburg) zeugen von einer starken Ertragsbasis, einer trotz schwieriger Umstände soliden Marktstellung und von aktivem Kostenmanagement. In Anbetracht der ungünstigen Märkte schnitt das Aktiengeschäft gut ab, während im Zinsen- und Devisengeschäft ein hohes Ertragsniveau beibehalten werden konnte. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Goodwill-Abschreibungen nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht ab und betrug 72%, was einem Rückgang von zwei Prozentpunkten gegenüber dem ersten Quartal 2002 gleichkommt. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Ertrag blieb im Vergleich zum Vorjahr un-

verändert, mit einer Reduktion von vier Prozentpunkten gegenüber dem ersten Quartal.

UBS PaineWebber richtete das Hauptaugenmerk weiterhin auf die Kosten und vermochte diese auch im Berichtsquartal zu reduzieren. Infolge einer strikten Kontrolle des Personal- und Sachaufwandes verbesserten sich sowohl die Rentabilität als auch das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Akquisitionskosten, welches mittlerweile unter 90% gesunken ist.

Ausblick

UBS weist weiterhin ein starkes Finanzergebnis aus. Schlüsselfaktoren unserer Performance sind die breit abgestützte Ertragskraft des Konzerns, das Vermeiden von Risikokonzentrationen sowie eine flexible Kostenbasis. Die Wahrscheinlichkeit einer deutlichen Erholung der Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte ist inzwischen gesunken. Ausserdem könnten die jüngsten Turbulenzen an den Aktienmärkten das Vertrauen der Investoren weiter beeinträchtigen. Wir erwarten deshalb nicht, mit den Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres das Resultat des Vorjahres zu erreichen.

13. August 2002

UBS AG



Marcel Ospel
Präsident des
Verwaltungsrats



Peter Wuffli
Präsident der
Konzernleitung

Die Ergebnisse des zweiten Quartals

UBS Schweiz

Die Geschäftseinheit *Privat- und Firmenkunden* erzielte im zweiten Quartal erneut ein hervorragendes Resultat, mit einem Gewinn vor Steuern von 690 Millionen Franken. Das Ergebnis lag nur 2% unter dem Rekordresultat des Vorquartals. Durch das anhaltend disziplinierte Kostenmanagement konnte der marktbedingte Druck auf die Erträge ausgeglichen werden. Der Geschäftsertrag ging gegenüber dem ersten Quartal aufgrund tieferer Zins- und Kommissionserträge um 3% auf 1614 Millionen Franken zurück.

Die Wertberichtigungen für Kreditrisiken fielen gegenüber dem ersten Quartal um 11%. Dies verdeutlicht die zunehmende Verbesserung der Qualität des Schweizer Kreditportfolios. Der Geschäftsaufwand sowie der Personalbestand erreichten im Berichtsquartal ihr tiefstes Niveau seit der Fusion. Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis blieb gegenüber dem Vorquartal unverändert bei 55%.

Der Gewinn vor Steuern im *Private Banking* betrug im zweiten Quartal 574 Millionen Franken, 4% weniger als im Vorquartal. Im Vergleich zum ersten Quartal führte ein Rückgang der vermögensabhängigen Einkünfte um 2% zu einer Abnahme des Geschäftsertrages um ebenfalls 2% (auf 1562 Millionen Franken). Der Anteil der vermögensabhängigen Einkünfte am Gesamtertrag lag bei 71%. Die Bruttomarge auf den verwalteten Vermögen stieg leicht und betrug 94 Basispunkte.

Der Netto-Neugeldzufluss stieg gegenüber dem Vorquartal um 0,9 Milliarden Franken auf 3,5 Milliarden Franken – ein erfreuliches Ergebnis angesichts des schwierigen Marktumfeldes und der Abflüsse infolge der italienischen Steueramnestie. Italienische Kunden repatriierten im zweiten Quartal Vermögenswerte von insgesamt 6,8 Milliarden Franken. Wie bereits im ersten Quartal konnte UBS von diesen Abflüssen nahezu die Hälfte (3,0 Milliarden Franken) durch ihre italienische Private-Banking-Präsenz zurückbehalten. Die Expansion im europäischen Vermögensverwaltungsgeschäft schreitet weiter voran, mit einer Ertragssteigerung um 14% im Vergleich zum ersten Quartal auf 49 Millionen Franken und einer Steigerung des Neugeldzuflusses um 0,5 Milliarden Franken auf 1,8 Milliarden Franken.

Die Ergebnisse von UBS Schweiz werden ab dem dritten Quartal 2002 unter der neuen Bezeichnung der Unternehmensgruppe UBS Wealth Management & Business Banking ausgewiesen, die am 1. Juli 2002 eingeführt wurde. Das Private Banking und das Schweizer Retail- und Firmenkundengeschäft werden nach wie vor als getrennte Einheiten ausgewiesen. UBS wird ausserdem im Private Banking den Geschäftsertrag und die Key Performance Indicators (KPIs, Kennzahlen zur Leistungsmessung) auf die beiden Segmente «International Clients» und «Swiss Clients» aufschlüsseln.

UBS Global Asset Management

UBS Global Asset Management wies im zweiten Quartal einen Gewinn vor Steuern von 59 Millionen Franken aus. Das Ergebnis liegt 21% unter dem Vorsteuergewinn des ersten Quartals. Dies reflektiert in erster Linie den marktbedingten Wertverlust der verwalteten Vermögen, welcher einen Rückgang sowohl der vermögensabhängigen als auch der performanceabhängigen Einnahmen zur Folge hatte. Infolge strikter Kostenkontrolle sank der Geschäftsaufwand im Berichtsquartal verglichen mit dem ersten Quartal um 10% auf 432 Millionen Franken.

Aufgrund von Wechselkurseffekten und Kurskorrekturen gingen die verwalteten Vermögen von UBS Global Asset Management auf 612 Milliarden Franken zurück (677 Milliarden Franken im ersten Quartal). In der institutionellen Vermögensverwaltung wurde ein Neugeldzufluss von 1,8 Milliarden Franken erzielt, mit starken Zuflüssen in Aktienmandaten, insbesondere im Raum Asien/Pazifik sowie in Nord- und Lateinamerika. Im Anlagefondsgeschäft mit Finanzintermediären (Wholesale Intermediary) verzeichnete die Unternehmensgruppe einen Nettoabfluss von 4,9 Milliarden Franken. Grund dafür waren die Abflüsse aus Geldmarktfonds, die teilweise durch Zuflüsse im höheren Margensegment bei GAM (in Aktienfonds und alternative Anlagen) ausgeglichen werden konnten.

Trotz des ausserordentlich schwierigen Marktumfeldes im Berichtsquartal erzielte UBS Global Asset Management eine vergleichsweise starke Anlageperformance.

UBS Warburg

Die Geschäftseinheit *Corporate and Institutional Clients* erzielte im zweiten Quartal 2002 ein solides Ergebnis, mit einem Gewinn vor Steuern von 938 Millionen Franken (–8% gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres, –2% verglichen mit dem ersten Quartal 2002). Der Geschäftsertrag betrug 3778 Millionen Franken und ging damit im Vergleich zum Vorjahr um 11% und im Vergleich zum ersten Quartal 2002 um 9% zurück. Die solide Performance im Devisen- und Fixed-Income-Geschäft kompensierte zum Teil die Auswirkungen der rückläufigen Aktivitäten im Corporate Finance und der schwachen Aktienmärkte.

Der Personalaufwand fiel gegenüber dem zweiten Quartal 2001 um 10% aufgrund der abnehmenden performanceabhängigen Entschädigungen (–15% gegenüber dem ersten Quartal 2002). Wirksame Kostensenkungsmassnahmen führten zu einem Rückgang des Sachaufwandes um 17%.

Der Marktanteil im Investment Banking in den USA konnte seit letztem Jahr von 3,4% auf 3,7% gesteigert werden. UBS Warburg wurde aufgrund ihres dynamischen Wachstums im Schlüsselmarkt USA, ihres disziplinierten Risikomanagements und der gesamthafter Stärke ihres Geschäfts bei den «Euromoney Awards for Excellence» zur «Best Investment Bank» gewählt und erhielt damit eine der begehrtesten Auszeichnungen der Branche.

UBS Capital verzeichnete im zweiten Quartal 2002 einen Verlust vor Steuern von 519 Millionen Franken, 167 Millionen Franken mehr als im zweiten Quartal des Vorjahres. Die

Verschlechterung des Ergebnisses ist auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Beteiligungsgesellschaften und die beschränkten Desinvestitionsmöglichkeiten zurückzuführen. Auf das Portfolio von UBS Capital mussten Wertberichtigungen im Umfang von 513 Millionen Franken vorgenommen werden.

UBS Capital wird sich im Weiteren auf die Reduktion ihres Beteiligungsportfolios konzentrieren – mit dem Ziel, höchstmögliche Erträge zu erzielen und Möglichkeiten zur Veräusserung von Beteiligungen wahrzunehmen.

UBS PaineWebber

UBS PaineWebber verzeichnete im zweiten Quartal einen Verlust vor Steuern von 137 Millionen Franken. Der operative Gewinn vor Steuern und Akquisitionskosten (Goodwill-Abschreibungen, Finanzierungskosten und Retention Payments) betrug 165 Millionen Franken. Da UBS PaineWebber ihre Transaktionen überwiegend in US-Dollar tätigt, wird der Vergleich der Ergebnisse des zweiten Quartals mit früheren Perioden durch die signifikante Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Schweizer Franken verzerrt. In US-Dollar betrachtet, nahm der Gewinn vor Steuern und Akquisitionskosten gegenüber dem ersten Quartal 2002 um 10% zu.

Der Geschäftsertrag belief sich auf 1426 Millionen Franken. Dies entspricht einer Abnahme von 11% gegenüber dem ersten Quartal, respektive von 3% in US-Dollar ausgedrückt.

Infolge des ungünstigen Marktumfeldes wurden die Kosten bei UBS PaineWebber weiter reduziert. Der Geschäftsaufwand fiel im Vergleich zum ersten Quartal um 12% auf 1563 Millionen Franken. In US-Dollar betrug der Rückgang 4%, mit einer Reduktion des Personalaufwands um 3% und des Sachaufwands um 5%. Die Abnahme des Personalaufwands ist hauptsächlich auf tiefere erfolgsabhängige Entschädigungen und einen Abbau von Stellen im Support-Bereich zurückzuführen.

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis vor Akquisitionskosten fiel erneut, von 90% im Vorquartal auf 89%.

Die verwalteten Vermögen umfassten per Ende des zweiten Quartals 646 Milliarden Franken. Der Rückgang zum Vorquartal beträgt 17% respektive 6% in US-Dollar betrachtet. Der Neugeldzufluss ging gegenüber dem ersten Quartal von 7,4 Milliarden Franken auf 1,4 Milliarden Franken zurück. Dieser Rückgang reflektiert die äusserst schwierigen Marktbedingungen in den USA sowie die im zweiten Quartal fälligen Einkommenssteuern für die US-Privatkunden. UBS PaineWebber erzielte allerdings in sämtlichen sieben Berichtsquartalen seit dem Zusammenschluss mit UBS einen positiven Neugeldzufluss, was das anhaltende Vertrauen der Privatkunden in die Beratungsleistungen der Unternehmensgruppe belegt.

Finanzielle Sonderfaktoren

Weder im zweiten Quartal 2002 noch im zweiten Quartal 2001 wurden finanzielle Sonderfaktoren verzeichnet. Im ersten Quartal 2002 realisierten wir einen Vorsteuergewinn von 155 Millionen Franken aus dem Verkauf der HypoSwiss.

Ausführlichere Finanzberichterstattung

Für Aktionäre und Analysten verfassen wir zusätzlich einen ausführlichen Quartalsbericht in englischer Sprache, mit umfassenden Kommentaren zum Ergebnis des zweiten Quartals. Dieser Bericht ist erhältlich bei: UBS AG, Informationszentrum, GHDE CA50-AUL, Postfach, 8098 Zürich, Schweiz.

Der detaillierte Bericht ist auch als interaktive Version auf dem Internet verfügbar, mit Zusatzfunktionen wie Pop-up-Grafiken und Download-Tabellen. Die interaktive Version finden Sie auf der Homepage von Investor Relations unter www.ubs.com/investors.

Cautionary statement regarding forward looking statements

This communication contains statements that constitute "forward-looking statements", including, but not limited to, statements relating to the implementation of strategic initiatives, such as the implementation of the new European wealth management strategy, expansion of our corporate finance presence in the US and worldwide, the development of UBS Warburg's new energy trading operations, and other statements relating to our future business development and economic performance. While these forward-looking statements represent our judgments and future expectations concerning the development of our business, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from our expectations. These factors include, but are not limited to, (1) general market, macro-economic, governmental and regulatory trends, (2) movements in local and international securities markets, currency exchange rates and interest rates, (3) competitive pressures, (4) technological developments, (5) changes in the financial position or credit-worthiness of our customers, obligors and counterparties and developments in the markets in which they operate, (6) legislative developments, (7) management changes and changes to our business group structure in 2001 and 2002 and (8) other key factors that we have indicated could adversely affect our business and financial performance which are contained in other parts of this document and in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth elsewhere in this document and in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS's Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2001. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any such obligations to) update or alter its forward-looking statements whether as a result of new information, future events, or otherwise.

Kennzahlen UBS-Konzern (ungeprüft)

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Semester endend am	
	30.6.02	31.3.02	30.6.01	1Q02	2Q01	30.6.02	30.6.01
Schlüsselzahlen Erfolgsrechnung							
Geschäftsertrag	9008	9 589	9 881	(6)	(9)	18 597	19 948
Geschäftsaufwand	7 263	7 750	8 024	(6)	(9)	15 013	15 896
Ergebnis vor Steuern	1 745	1 839	1 857	(5)	(6)	3 584	4 052
Konzernergebnis	1 331	1 363	1 385	(2)	(4)	2 694	2 964
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ¹	80,3	80,1	80,6			80,2	78,8
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Goodwill (%) ^{1,2}	77,0	76,6	77,2			76,8	75,5
Kennzahlen pro Aktie (CHF)							
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.09	1.10	1.10	(1)	(1)	2.19	2.33
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.33	1.37	1.37	(3)	(3)	2.70	2.85
Verwässertes Ergebnis pro Aktie ³	1.03	1.06	1.06	(3)	(3)	2.10	2.20
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill ^{2,3}	1.27	1.33	1.33	(5)	(5)	2.61	2.72
Eigenkapitalrendite (%)							
Eigenkapitalrendite ⁴						12,8	13,7
Eigenkapitalrendite vor Goodwill ^{2,4}						15,9	16,8

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per	30.6.02	31.3.02	31.12.01	Veränderung in %	
					31.3.02	31.12.01
Schlüsselzahlen Bilanz						
Total Aktiven		1 240 538	1 229 625	1 253 297	1	(1)
Eigenkapital		44 388	44 769	43 530	(1)	2
Börsenkapitalisierung						
		91 241	103 216	105 475	(12)	(13)
BIZ-Kennzahlen						
Tier 1-Kapital (%) ⁵		11,8	11,8	11,6	0	2
Gesamtkapital (Tier 1 und 2) (%)		14,5	14,7	14,8	(1)	(2)
Risikogewichtete Aktiven		249 110	255 157	253 735	(2)	(2)
Total verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)						
		2 198	2 468	2 448	(11)	(10)
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)⁶						
		69 684	70 221	69 985	(1)	0
Langfristige Ratings						
Fitch, London		AAA	AAA	AAA		
Moody's, New York		Aa2	Aa2	Aa2		
Standard & Poor's, New York		AA+	AA+	AA+		

Um finanzielle Sonderfaktoren bereinigtes Ergebnis vor Goodwill^{2,7}

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Semester endend am	
	30.6.02	31.3.02	30.6.01	1Q02	2Q01	30.6.02	30.6.01
Geschäftsertrag	9008	9 434	9 881	(5)	(9)	18 442	19 948
Geschäftsaufwand	6 961	7 414	7 683	(6)	(9)	14 375	15 227
Ergebnis vor Steuern	2 047	2 020	2 198	1	(7)	4 067	4 721
Konzernergebnis	1 633	1 574	1 726	4	(5)	3 207	3 633
Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%) ¹	77,0	77,9	77,2			77,4	75,5
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ³	1.33	1.27	1.37	5	(3)	2.60	2.85
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) ³	1.27	1.23	1.33	3	(5)	2.51	2.72
Eigenkapitalrendite (%)⁴						15,6	16,8

¹ Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. ² Die Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen sind in dieser Berechnung nicht enthalten. ³ Für die Berechnung der Ergebnisse pro Aktie, siehe Anmerkung 8 im Anhang zur Konzernrechnung. ⁴ Annualisiertes Konzernergebnis / Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Dividende. ⁵ In dieser Berechnung ist das hybride Tier 1-Kapital enthalten. Siehe BIZ-Kennzahlen in den Erläuterungen zur Konzernrechnung. ⁶ Im Personalbestand des Konzerns ist der Personalbestand der Klinik Hirslanden AG nicht enthalten (3048 am 30. Juni 2002, 2687 am 31. März 2002 und 2450 am 31. Dezember 2001). ⁷ Für Details zu den finanziellen Sonderfaktoren siehe Finanzbericht zweites Quartal 2002.

Erfolgsrechnung UBS-Konzern (ungeprüft)

Mio. CHF, ausser Aktienkennzahlen	Für das Quartal endend am			Veränderung in %		Für das Semester endend am	
	30.6.02	31.3.02	30.6.01	1Q02	2Q01	30.6.02	30.6.01
Geschäftsertrag							
Zinsertrag	10644	10213	13780	4	(23)	20857	28345
Zinsaufwand	(8284)	(7450)	(12048)	11	(31)	(15734)	(24655)
Erfolg Zinsengeschäft	2360	2763	1732	(15)	36	5123	3690
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	(37)	(85)	(76)	(56)	(51)	(122)	(212)
Zinserfolg nach Wertberichtigungen für Kreditrisiken	2323	2678	1656	(13)	40	5001	3478
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	4816	4870	5375	(1)	(10)	9686	10464
Erfolg Handelsgeschäft	1896	1983	2658	(4)	(29)	3879	5718
Übriger Erfolg	(27)	58	192			31	288
Total Geschäftsertrag	9008	9589	9881	(6)	(9)	18597	19948
Geschäftsaufwand							
Personalaufwand	4775	5317	5299	(10)	(10)	10092	10572
Sachaufwand	1812	1700	1974	7	(8)	3512	3851
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	374	397	410	(6)	(9)	771	804
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	302	336	341	(10)	(11)	638	669
Total Geschäftsaufwand	7263	7750	8024	(6)	(9)	15013	15896
Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen	1745	1839	1857	(5)	(6)	3584	4052
Steuern	328	357	384	(8)	(15)	685	932
Ergebnis vor Minderheitsanteilen	1417	1482	1473	(4)	(4)	2899	3120
Minderheitsanteile	(86)	(119)	(88)	(28)	(2)	(205)	(156)
Konzernergebnis	1331	1363	1385	(2)	(4)	2694	2964
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF)	1.09	1.10	1.10	(1)	(1)	2.19	2.33
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) ¹	1.33	1.37	1.37	(3)	(3)	2.70	2.85
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF)	1.03	1.06	1.06	(3)	(3)	2.10	2.20
Verwässertes Ergebnis pro Aktie vor Goodwill (CHF) ¹	1.27	1.33	1.33	(5)	(5)	2.61	2.72

¹ Ohne Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen.

Ergebnisse nach Unternehmensgruppen (ungeprüft)

Mio. CHF	UBS Schweiz		UBS Global Asset Management		UBS Warburg		UBS PaineWebber		Corporate Center		UBS-Konzern	
	30.6.02	30.6.01	30.6.02	30.6.01	30.6.02	30.6.01	30.6.02	30.6.01	30.6.02	30.6.01	30.6.02	30.6.01
Für das Quartal endend am												
Geschäftsertrag	3258	3481	491	541	3326	3980	1428	1689	542	266	9045	9957
Wertberichtigungen für Kreditrisiken ¹	(82)	(156)	0	0	(26)	(28)	(2)	(6)	73	114	(37)	(76)
Total Geschäftsertrag	3176	3325	491	541	3300	3952	1426	1683	615	380	9008	9881
Personalaufwand	1170	1243	238	272	2097	2344	1085	1312	185	128	4775	5299
Sachaufwand	595	639	115	130	600	719	324	363	178	123	1812	1974
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	121	149	9	10	98	122	38	30	108	99	374	410
Abschreibungen auf Goodwill und anderen immateriellen Anlagen	26	28	70	73	86	100	116	130	4	10	302	341
Total Geschäftsaufwand	1912	2059	432	485	2881	3285	1563	1835	475	360	7263	8024
Ergebnis der Unternehmensgruppen vor Steuern und Bereinigung um finanzielle Sonderfaktoren	1264	1266	59	56	419	667	(137)	(152)	140	20	1745	1857
Finanzielle Sonderfaktoren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern											328	384
Ergebnis vor Minderheitsanteilen											1417	1473
Minderheitsanteile											(86)	(88)
Konzernergebnis											1331	1385

¹ In der Managementrechnung wurden für die Unternehmensgruppen so genannte erwartete Kreditrisiken, welche um die entsprechenden zeitlichen Abgrenzungen der Differenzen zwischen den erwarteten Kreditrisiken sowie den effektiven Kreditrisiken korrigiert wurden, und nicht die effektiv nach IAS verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Die verbuchten Wertberichtigungen für Kreditrisiken von 37 Mio. CHF für das Quartal endend am 30. Juni 2002 (76 Mio. CHF für das Quartal endend am 30. Juni 2001) verteilen sich auf die Unternehmensgruppen wie folgt: UBS Schweiz 60 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken (27 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken), UBS Warburg Auflösung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken 24 Mio. CHF (46 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken) und UBS PaineWebber 1 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken (3 Mio. CHF Wertberichtigungen für Kreditrisiken).